

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 520.16 / 06.12.2016

Kongress Offene Gesellschaft:

Diese solidarische Vielfalt motiviert

Am Montag, dem 5. Dezember, hat die Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Schleswig-Holstein einen Kongress zur offenen Gesellschaft veranstaltet.

Über 200 Menschen beteiligten sich am Kongress und diskutierten rund sieben Stunden in unterschiedlichen Formaten über die Vorteile einer offenen Gesellschaft und warum es wichtig ist, für diese zu streiten. Der Kongress wurde mit zwei engagierten Plädoyers für die offene Gesellschaft von Claudia Roth und Kübra Gümüşay eingeleitet.

Dazu **Eka von Kalben** (Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Schleswig-Holstein):

„Die offene Gesellschaft ist die Grundlage für ein gutes Leben in gegenseitigem Respekt. Auf unserem Kongress haben wir darstellen können, wie viele unterschiedliche Verbände und Einzelpersonen aus ihren eigenen Perspektiven für unser gemeinsames Ziel streiten. Diese solidarische Vielfalt motiviert. Die rege Beteiligung an dem Kongress und die lebhaften Debatten haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Gemeinsam werden wir den RechtspopulistInnen unsere Vorstellungen einer offenen Gesellschaft entgegenstellen und uns für unsere Demokratie einsetzen.“

Dazu **Claudia Roth** (Bündnis 90/Die Grünen, Vizepräsidentin des Bundestages):

„Die Wahl in Österreich hat gezeigt, dass durch eine tolerante und inklusive Politik Wahlen gewonnen werden können. Dafür müssen wir uns den rechtspopulistischen Forderungen nach einer homogenen Gesellschaft entgegenstellen. Vielfalt und unterschiedliche Perspektiven sind unsere Stärke und unserer Reichtum. Damit müssen wir die Idee einer bunten, solidarischen und offenen Gesellschaft zeichnen. Deshalb ist es

gut, darüber zu diskutieren und anschließend im demokratischen Wettstreit dafür einzustehen.“

Dazu **Kübra Gümüşay** (Journalistin, Bloggerin, Speakerin und muslimische Feministin):

„Wir befinden uns in einer paradoxen Situation: Die Helfenden müssen sich für ihr Handeln vor denen rechtfertigen, die nicht helfen. Deshalb ist es an den Vertretern einer offenen Gesellschaft sich zu vernetzen und zusammen für die eigene Vision zu mobilisieren. Dafür bedarf es Geduld, Wohlwollen und das Handeln eines und einer jeden Einzelnen im Rahmen seiner oder ihrer Möglichkeiten.“
